



StiftungAktiv

Brennpunkt

Elternberatung
Frühstart

Blickpunkt

„Skills-Lab“
für Studenten

Mittelpunkt

Shuttle-Bus
für Patienten



Auf den Punkt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Stolz blickt die Stiftung Universitätsmedizin Essen nur wenige Jahre nach ihrer Gründung im Jahre 2006 auf Erfolge zurück, die immer da erzielt werden konnten, wo planmäßige Hilfe und öffentliche Gelder akut nicht zur Verfügung standen. Obgleich das Universitätsklinikum Essen für seine Patienten alle Leistungen modernster Spitzenmedizin bereit hält, wird gelegentlich Hilfe und Unterstützung dort benötigt, wo der Blick nicht primär auf die akute Krankenversorgung gerichtet ist. Zahlreiche Dienstleistungen „am Rande“ tragen zum Gesamterfolg einer medizinischen Behandlung bei, sind aber keineswegs im Leistungskatalog vorgesehen. Immer dort greift die Stiftung unterstützend und mit viel Kreativität ein. Unsere Kleinsten, „Frühchen“ genannt, weil sie viel zu früh und dadurch bedingt mit einem hohen Risiko behaftet zur Welt kommen, benötigen nach der Entlassung aus dem stationären Bereich weitergehende, oft hochsensible Unterstützung zu Hause. Hier hat die Stiftung Universitätsmedizin Essen die Elternberatung „Frühstart“ ins Leben gerufen, die ein mobiles Team aus Ärzten und Pflegenden rund um die Uhr den Eltern von Frühgeborenen in der schwierigen Phase nach der Entlassung unterstützend zur Seite stellt. Dieses Programm soll weiter ausgebaut werden – dafür wirbt die Stiftung. Ein weiteres Projekt widmet sich den zahlreichen Patienten und Besuchern, die täglich im Gelände des Universitätsklinikum Essen unterwegs sind. Ihnen die Orientierung zu erleichtern und damit den direkten Weg zu der gewünschten Klinik einzuschlagen, hat die Stiftung unter dem Motto „Patienten-Service-Mobil“ einen Shuttle-Bus eingesetzt. Auch dieses Projekt hätte durch öffentliche Mittel nicht realisiert werden können. Das bisher Erreichte erfüllt uns mit Stolz – es ist uns aber nicht genug. Wir wollen weiter gehen und die Arbeit der zahlreichen Kolleginnen und Kollegen in Krankenversorgung, Forschung und Lehre im Dienste unserer Patienten nach Kräften unterstützen. Dafür werben wir und bitten herzlich um Ihre Mithilfe als Spender oder Stifter der Stiftung Universitätsmedizin Essen.

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen

Brennpunkt

Elternberatung Frühstart

Das Team aus Medizinern, Pflegenden und Wissenschaftlern entwickelt immer bessere und schonendere Diagnose- und Therapiemaßnahmen, um den Bedürfnissen der Frühchen gerecht zu werden.

Ein mobiles Team aus Pflegenden des Universitätsklinikum Essen ist rund um die Uhr im Einsatz, um Eltern von Frühgeborenen in der schwierigen Phase nach der Entlassung unterstützend zur Seite zu stehen. Sie ermutigen, stärken und schulen sie in ihrer „erweiterten“ Elternrolle und beantworten alle Fragen zu den Themen Pflege, Therapie- und Fördermaßnahmen. Das Projekt ist Teil der Elternberatung „Frühstart“ und wurde im Rahmen der Stiftung Universitätsmedizin Essen möglich gemacht. Um ein weites und mobiles Versorgungsnetz aufzubauen, machen sich besonders die Stiftungspartner Citroen und Gothaer Ver-

sicherungen stark und stellen hierfür ein Fahrzeug bereit.

Viele Neugeborene leiden bereits seit der Geburt an ernsthaften Erkrankungen und haben somit einen schweren Start ins Leben. Besonders betroffen sind Frühgeborene, die zunächst weder selbstständig atmen noch Nahrung aufnehmen können. Dank des enormen Fortschrittes in der Neonatologie, können selbst Frühchen, die bis zu vier Monate zu früh zur Welt kommen überleben, ohne dass ernstere Schäden zurückbleiben.

„Starthilfe“ für Frühgeborene

Das Universitätsklinikum Essen leistet „Starthilfe“ für Säuglinge, die teilweise mit einem Gewicht von weniger als 1.500 Gramm zur Welt kommen. Modernste Intensivmedizin unterstützt und überwacht dabei die Körperfunktionen des Neuge-



borenen. Mediziner, Pflegende und Wissenschaftler entwickeln immer bessere und schonendere Diagnose- und Therapiemaßnahmen, um den Bedürfnissen der Frühchen gerecht zu werden. Doch sie wissen auch, dass neben einer sofortigen medizinischen Versorgung, die elterliche Nähe und Fürsorge sehr wichtig sind. Dies bestätigt auch Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Direktorin der Kinderklinik I. „Gerade am Anfang, wenn Eltern und Kind sich aneinander gewöhnen müssen, sind Geräte und geschlossene Inkubatoren eher Angst einflößend. Mit unserer Elternberatung betreuen wir die werdenden Eltern schon vor der Geburt intensiv und beziehen sie in unsere Pflege von Anfang an mit ein, damit diese die Betreuung möglichst kompetent in den heimischen vier Wänden fortsetzen können. In wissenschaftlichen Studien konnte gezeigt werden, dass eine gute Eltern-Kind-Bindung sich sehr positiv auf die neurologische Entwicklung auswirkt.“

Unterstützung der Familien

Für viele junge Eltern stellt es allerdings eine große Herausforderung dar, zu Hause für ihr oft zerbrechlich wirkendes Baby selbst verantwortlich zu sein. Was tun bei leichten Temperaturschwankungen oder einer geringeren Trinkmenge als in der Klinik? Sie sind oft verunsichert, ob es sich nicht auch um ernst zu nehmende Komplikationen handeln könnte. „Hier im Perinatalzentrum weiß ich, dass immer jemand zur Stelle ist, aber hoffentlich kann ich auch zu Hause schnell genug reagieren, wenn mit meiner Tochter etwas nicht in Ordnung ist“, sorgt sich eine junge Mutter. Durch Stiftungsgelder wurden Möglichkeiten geschaffen, Eltern bestmöglich auf die Versorgung und Pflege der Kinder vorbereiten. Unter anderem stehen ihnen in der sogenannten „Elternbibliothek“ qualifizierte Ratgeber zur Verfügung. Ebenso finden in regelmäßigen Abständen Treffen mit ehemaligen Eltern von Frühchen statt, wo sie sich über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen austauschen können. Als besondere Errungenschaft sind die mobilen Teams zu erwähnen, die stets vor Ort sind, wenn es darum geht, die Entwicklung des Kindes zu begleiten und Eltern in der individuellen Nachsorge zu schulen. „Wir wollen sicher gehen, dass das Kind gesund heranwächst und Eltern in der Gewissheit leben, dass im Notfall immer jemand für sie da ist“, betont Schwester Ulrike Eckstein, Kinderkrankenschwester in der Kinderklinik des Universitätsklinikum Essen.

Um dieses Angebot noch weiter auszubauen und langfristig eine ambulante Nachsorge zu gewährleisten, ist die Elternberatung „Frühstart“ auch auf Ihre Spende angewiesen.

Blickpunkt

Skills-Lab

In der Theorie beherrschen sie jeden Handgriff und kennen jeden Wirkstoff von Medikamenten. Die Stiftung Universitätsmedizin Essen ermöglicht angehenden Ärzten ihr Fachwissen auch praktisch anzuwenden und den Umgang mit „echten Patienten“ zu erlernen. Im sogenannten „Skills-Lab“ trainieren sie ärztliche Untersuchungstechniken und erhalten so die nötige Sicherheit für den Ernstfall. Simulationspatienten stellen zudem so authentisch wie möglich Krankheiten nach und die Studierenden entscheiden anhand inszenierter Laborwerte oder Röntgenbildern, was ihnen fehlt und wie sie ihnen helfen können. Damit die angehenden Ärzte mit den neuesten Diagnose- und Behandlungsmethoden vertraut sind, müssen beispielsweise neue Geräte angeschafft werden. Helfen Sie den Ärzten von morgen mit einer Spende, damit sie schon während ihrer Ausbildung möglichst viele Erfahrungen in der Praxis sammeln können.

Spende des Knappenvereins

Der Knappenverein Essen beweist sein Herz für Kinder mit einer Sammelspende an die Stiftung Universitätsklinikum. Beim regelmäßigen Zusammenkommen im Vereinslokal des Rot-Weiß-Essen erinnert sich die Bergmannsgesellschaft gerne an alte Zeiten. Dabei richten die Knappen ihren Blick auch in die Zukunft, und zwar in die der Kinder. Im Januar 2010 „erwirtschaften“ sie gemeinsam einen Betrag von über 500 Euro und unterstützen damit die Kinderkrebshilfe am Universitätsklinikum Essen.

Spende von der VMT Düssel

Als renommierter Anbieter für neueste Videoüberwachungs- und Sicherheitstechniken zeigt Arndt Düssel auch soziales Engagement. Der Geschäftsführer spendet 1.500 Euro an die Kinderkrebshilfe des Universitätsklinikum Essen. Denn als Unternehmen mit „Durchblick“ hat VMT erkannt, dass besonders Kinder unsere Hilfe benötigen. Um sich auch langfristig an der Forschung neuer Medizintechnologien zu beteiligen, richtet er zudem eine Dauerspende von monatlich 200 Euro, an die Stiftung Universitätsmedizin Essen ein.

Mittelpunkt

Patienten-Service-Mobil

Damit Patienten und Besucher ihre Klinik nun schneller und problemlos finden, hat die Stiftung Universitätsmedizin einen Shuttle-Service eingerichtet.

„Entschuldigen Sie, wie komme ich zur Augenklinik?“, fragt ein älterer Herr, der etwas ratlos vor der Patientenaufnahme steht. Diese und ähnliche Fragen stellen sich täglich viele Patienten, denn das Universitätsklinikum Essen bietet als vielfältiges medizinisches Versorgungsnetz 26 Fachkliniken und 19 Institute unter einem Dach, sozusagen eine Stadt für sich. Auf dem 218.000 m² großen Gelände bleibt die Suche nach dem richtigen Gebäude nicht aus.

Damit Patienten und Besucher ihre Klinik nun schneller und problemlos finden, hat die Stiftung Universitätsmedizin, mit der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Essen, einen Shuttle-Service eingerichtet. An der leuchtend grünen Kugel erkennen sie leicht die Haltepunkte und können im fünfzehnminütigen Takt einsteigen – beispielsweise an der Kinderklinik oder an den Operativen Zentren. Montags bis freitags, jeweils von 7.30 bis



14.30 Uhr, bringt der Shuttle-Bus die Patienten zu ihrer Station oder Ambulanz. „Eine tolle Idee!“, findet auch Irene Maier, Pflegedirektorin des Universitätsklinikums Essen. „Besonders hilfreich ist der Shuttle-Service für diejenigen, die nicht gut laufen können oder sich auf unserem Gelände nicht auf Antrieb zu Recht finden. Sie werden direkt zum Klinikeingang gebracht und müssen nicht lange suchen.“ Am Info-Point im Verwaltungsgebäude können Patienten sich über den genauen Fahrtablauf informieren und warten dort auf das nächste einsatzbereite Service-Mobil.

Zeitpunkt

Ratgeber Testament & Erbschaft

Sie machen sich Gedanken über Ihre Zukunft und die Ihrer Nachkommen? Sie wollen Ihr Vermögen auch langfristig gut angelegt wissen? Mit einer Testamentsspende an die Stiftung Universitätsmedizin Essen können Sie sicher sein, dass Sie zum medizinischen Fortschritt beitragen und dadurch die Zukunft nachfolgender Generationen mitgestalten. Sie unterstützen mit Ihrer Spende Projekte im Universitätsklinikum Essen - sowohl in der Forschung und Lehre als auch in der Krankenversorgung. Hierzu zählt beispielsweise auch die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Präventionsmedizin.

Um über die zum 1. Januar 2010 geänderte Erbschaftsbesteuerung zu informieren, hat die Stiftung zusammen mit der Nationalbank AG eine Broschüre zusammengestellt. Diese können Sie kostenlos über matthias.buntrock@uk-essen.de oder telefonisch unter der 02 01 / 7 23-46 99 anfordern.

Impressum

StiftungAktiv: Juni 2010, Stiftung Universitätsmedizin Essen, Hufelandstraße 55, 45147 Essen, Telefon 02 01 / 7 23-46 99, stiftung@uk-essen.de

Herausgeber: Universitätsklinikum Essen **Verantwortlich:** Matthias Buntrock (i.S.d.P.) **Bildnachweise:** XXX

Konzeption und Gestaltung: Rehmann & Szymanski, Agentur für Kommunikation, Essen **Druck:** Druckpartner, Essen